

4. IX. 1917

26

Maschinen- u. Waggonbau-Fabriks-Aktien- Gesellschaft in Simmering, vormals H. D. Schmid.

Unter Vorsitz des Präsidenten Direktor Maxime Kraßny Edlen v. Krassien wurde gestern die 48. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Maschinen- und Waggonbau-Fabriks-Aktiengesellschaft in Simmering, vormals H. D. Schmid, abgehalten. Wie dem Geschäftsberichte zu entnehmen ist, erfuhr der Umsatz der Fabriken in Simmering und Königsdorf, welcher bereits im vergangenen Jahre wesentlich höher als in den vorausgegangenen Geschäftsperioden gewesen war, im Berichtsjahre vornehmlich infolge namhafter Bestellungen der Heeresverwaltung und des Eisenbahnministeriums eine weitere Steigerung, welche nicht nur auf die entsprechend den verteuerten Beschaffungskosten erhöhten Verkaufspreise, sondern auch auf eine größere Produktion zurückzuführen ist, bei deren Bewältigung sowohl die in früheren Jahren wie auch während der Kriegszeit durchgeführten namhaften Investitionen zuzustatten kamen. Infolge der wiederholten sprunghaften Erhöhung der Erzeugungskosten war es insbesondere bei den mit längeren Lieferfristen zu festen Preisen verkauften Artikeln nicht möglich, den Fabrikationsgewinn mit dem gesteigerten Umsatz in Einklang zu bringen. Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1916/17 beziffert sich nach Vornahme von Abschreibungen in der Höhe von 1,944.882 Kronen (gegenüber 1,091.781 Kronen im Jahre 1915/16) mit 1,868.600 Kronen. Bezüglich der vorgenommenen Abschreibungen bemerkt der Bericht, daß ein erheblicher Teil der in den Kriegsjahren gemachten Investitionen bei Wiederkehr der Friedenswirtschaft gänzlich wertlos sein wird. Auch für die Amortisation der höheren Anschaffungskosten dieser Investitionen, die ja durch die Kriegslage notwendig bedingt waren, mußte entsprechend Vorsorge getroffen werden, zu welchem Behufe die Bildung einer Spezialreserve für Kriegsabschreibungen und Erneuerung der Maschinenbestände per 500.000 Kronen in Vorschlag gebracht wird. Der **U l s t r a g e s t a n d**, mit welchem die Gesellschaft in das neue Geschäftsjahr eingetreten ist, kann als ganz besonders hoch bezeichnet werden, doch muß darauf hingewiesen werden, daß die Schwierigkeiten, welche sich der fabrikatorischen Tätigkeit entgegenstellen, von Tag zu Tag wachsen. Auch mußte die Gesellschaft in der allerjüngsten Zeit eine Lohnbewegung durchmachen, welche eine namhafte Erhöhung der Produktionskosten zur Folge hat. — Nach Entgegennahme des Berichtes der Revisionskommission wurde die in Vorlage gebrachte Bilanz genehmigt und beschlossen, von dem Reingewinn des Geschäftsjahres 1916/17 1,200.000 Kronen als 10prozentige **D i v i d e n d e**, d. i. 20 Kronen pro Aktie, an die Aktionäre zu verteilen, 500.000 Kr. der vorerwähnten Spezialreserve für Kriegsabschreibungen und Erneuerung der Maschinenbestände zuzuführen und den unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages vom Jahre 1915/16 verbleibenden Rest per 140.406 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen. Sodann wurde über Antrag des Verwaltungsrates beschlossen, denselben zu ermächtigen, in dem ihm geeignet erscheinenden Zeitpunkt das Aktienkapital von 12.000.000 Kronen auf 14.000.000 Kronen zu erhöhen und die Modalitäten der Emission im eigenen Wirkungskreise festzusetzen. — Die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrates, die Herren Präsident Maxime Kraßny Edler v. Krassien und Kommerzialrat Eduard Bittner, wurden wiedergewählt und die erfolgte Reoptierung des Herrn Julius Priester, leitenden Verwaltungsrates der Galizischen Naphtha-Aktiengesellschaft „Galicia“, bestätigt. Ebenso wurden die ausscheidenden Mitglieder des Revisionsausschusses, die Herren Josef Bloch, kais. Rat Arnold Felleitner, Robert Kern, Moriz Drach jun., Robert Fanta und Ferdinand Plachkowitz — letztere drei als Ersatzrevisoren — wiedergewählt.